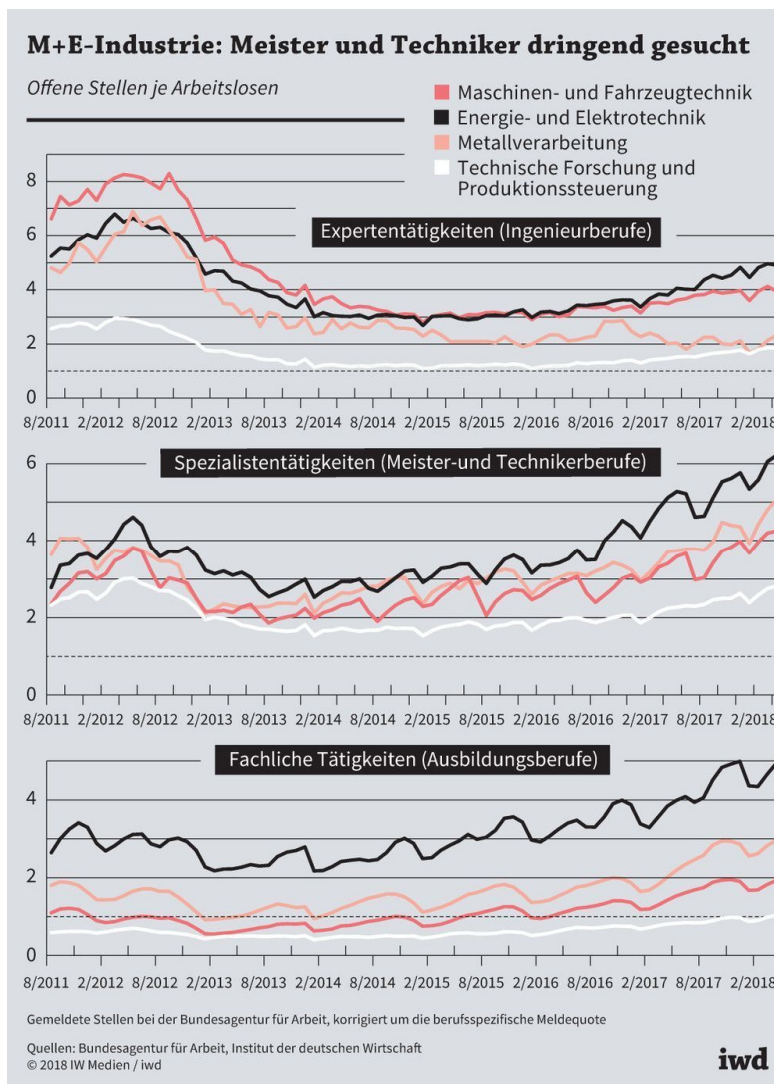


Metall- und Elektro-Industrie auf Personalsuche

Etwa zwei Drittel der Beschäftigten in M+E -Industrie haben eine Berufsausbildung. Dieser Wert hat sich in den letzten 20 kaum verändert. Anstieg ist dagegen die Zahl mit akademischem Abschluss: waren es 2000 noch 9,9% der Mitarbeiter, sind es 2017 schon 16,5%, Tendenz steigend. Gerade kleine und mittlere Unternehmen müssen sich etwas einfallen lassen, um im Wettlauf um Fachpersonal erfolgreich zu sein...



Was haben Sie, was ein Konzern nicht bieten kann?

Mit knapp 25% ist die Akademikerquote in der Elektroindustrie besonders hoch. Auf einen arbeitslosen Ingenieur kamen dort Anfang 2018 fünf offene Stellen. Noch extremer war es bei Meistern und Technikern. Dort waren es mehr als sechs offene Stellen pro Arbeitslosem.

Angesichts dieser Zahlen wird klar: einfach nur eine Online-Stellenanzeige schalten reicht nicht um qualifiziertes Personal zu finden. Bei bekannten internationalen Konzernen mag das noch funktionieren, aber Mittelständler müssen in die Offensive gehen.

Mit Einzelaktionen ist es nicht getan. Ein ganzes Paket aus kurz- und mittelfristigen Aktivitäten kann die Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber stärken:

- Bewusstmachen, Formulieren und Kommunizieren der eigenen Stärken
- Erhöhung der Bekanntheit des Unternehmens im regionalen Umfeld
- Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten
- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten
- Bewerberorientierter Umgang von Bewerbungsprozess bis zum Onboarding.... u.v.a.m.

Sabine Eickhoff

Spezialistin für Mitarbeiterbindung und Attraktivität von Arbeitgebern!

www.eickhoff-fachkräftesicherung.de

Sabine Eickhoff

Spezialistin für Mitarbeiterbindung und Attraktivität von Arbeitgebern!

www.eickhoff-fachkraeftesicherung.de